

## Der lachende Willi.



Ein Knabe voller Fröhlichkeit,  
 Das war der Willi jederzeit;  
 Sobald am Morgen er erwacht,  
 War es sein Erstes, daß er lacht;  
 Und lachend schaut er in die Welt,  
 Die ihm in Allem stets gefällt.  
 Ob Regen war, ob Sonnenschein,  
 Er wußte immer sich zu freu'n;  
 Und ging er abends dann zur Ruh,  
 Schloß lachend er die Augen zu.  
 Ihr meint nun wohl, der Willi lachte  
 Nur, wenn ihm etwas Freude machte?

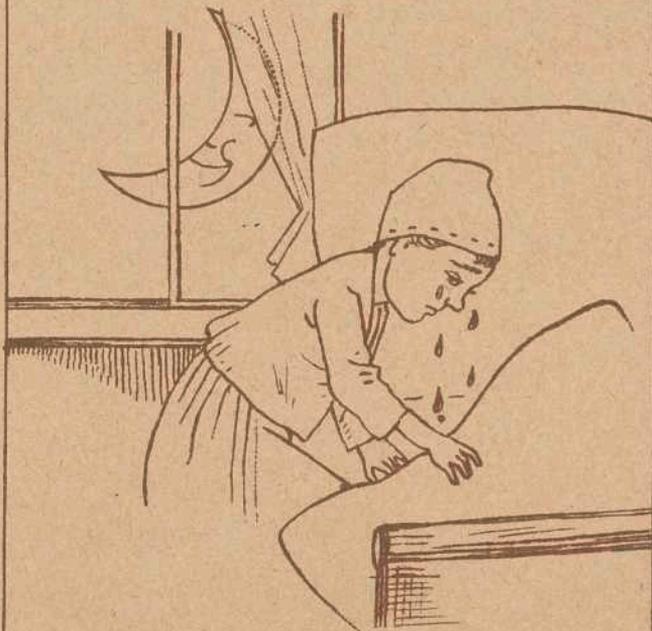


O nein, auch wenn er Schmerz empfand,  
 Sein lachendes Gesicht nicht schwand;  
 Ja, schmerzt ein Zahn ihn noch so sehr,  
 Er weinte nicht, er lacht' vielmehr.  
 Und fiel er oder schnitt er sich,  
 Der Willi lachte sicherlich.  
 Dies Lachen aber war sein Glück,  
 Denn ihn verdroß kein Mißgeschick:  
 Er trug des Lebens Ernst sehr leicht  
 Und hat gar wohl sein Ziel erreicht.

## Die weinende Sofie.



Ein seltsam Kind ist Sofie, seht,  
 Weil stets das Weinen nah ihr steht,  
 Gleich sind bei ihr die Thränen da,  
 Wenn ihr auch nichts zu Leid geschah;  
 Ja selbst, wenn Alles um sie lacht,  
 Ein weinerlich Gesicht sie macht.  
 Kaum schlägt sie früh die Augen auf,  
 Läßt sie den Thränen ihren Lauf;  
 Wenn abends sie zur Ruh' dann geht,  
 So steigt sie weinend auch in's Bett.



Und fragt Ihr Sofie nach dem Grund  
 Warum sie wein', so schweigt ihr Mund,  
 Sie schaut Euch weinend in's Gesicht —  
 Ach Gott! Sie weiß es selber nicht  
 D'rum lacht ihr nie die wahre Freud',  
 Sie weinte ja zu jederzeit.